

**Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises
 Biologie (AK-Bio) der
 Ausbildungskommission des FB BCP am
 Dienstag, 7. Juli 2015, Institut für Biologie/
 Angewandte Genetik**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
 Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie
 Institut für Biologie - Angewandte Genetik

Prof. Dr. Reinhard Kunze

Albrecht-Thaer-Weg 6
 D-14195 Berlin

Telefon: +49 - 30 - 838 55802

Telefax: +49 - 30 - 838 455802

E-Mail: reinhard.kunze@fu-berlin.de

TeilnehmerInnen:

ProfessorInnen: Kunze (Protokoll)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: -

Studentinnen und Studenten: Reinhold, Bittner, Reichert, Lokatis-Reichert

Sonstige MitarbeiterInnen: -

Studienorganisation und Gäste: -

Entschuldigt:

ProfessorInnen: Baier, Rillig, Rolff

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: Hofmann

Sonstige MitarbeiterInnen: -

Studentinnen und Studenten: Middelhoff, Satanowski

Studienorganisation und Gäste: Zacher, Grospietsch

TOP 1 Erhöhte Studierendenzahlen / Qualität der Lehre

Da ausser dem Vorsitzenden und den Studierenden keine weiteren Mitglieder des AK-Bio anwesend waren, bestand keine Beschlussfähigkeit. Das Protokoll ist die Zusammenfassung der von den Studierenden vorgebrachten Kritik an der Lehrqualität einiger Kurse im Bachelorstudiengang Biologie und Überlegungen/Vorschläge zur Verbesserung (nachfolgend *kursiv* geschrieben).

Laut Beschluss des IR von 15.06.2015 und Bestellung durch den Dekan des Fachbereichs BCP wird im 2. Quartal 2016 ein Fachgespräch zur Einholung externer Expertise für die Studiengänge B.Sc Biologie (Monobachelor) und B.Sc Biologie (Kombibachelor) stattfinden. Dieses im Rahmen der Systemakkreditierung geforderte Gespräch hat zum Ziel, Fragen der Relevanz und Aktualität von Studieninhalten, den Forschungsbezug bzw. die Angemessenheit des fachwissenschaftlichen Lehrangebots zu erörtern und zur Weiterentwicklung des Studienangebots beizutragen. Die Studierendenvertreter werden bei diesem Fachgespräch den externen Gutachtern u.a. auch ihre Einschätzung und Kritik an der Lehrqualität erläutern.

An die FSI Biologie sind Beschwerden über Mängel in der Lehre herangetragen worden und den FSI Mitgliedern sind auch selbst Mängel aufgefallen. Dazu kommt eine zukünftige Verschärfung der Lage durch ansteigende Zulassungszahlen.

(1) Der FSI Biologie liegen zahlreiche Beschwerden der Studierenden zu einzelnen Basis- und Vertiefungsmodulen vor. Zentrale Kritikpunkte sind (i) eine von den Modulbeschreibungen in der SPO stark abweichende, viel zu niedrige Präsenzzeit (die Praktikumszeiten werden nicht oder nicht sinnvoll genutzt); (ii) aus mehreren Versuchsteilen bestehende Praktika, die von verschiedenen Betreuern geleitet werden ohne dass der übergeordnete Sinn bzw. der Zusammenhang zwischen den Versuchsteilen erklärt wird (mangelhafte Kommunikation zwischen den Versuchsleitern und mangelhafte Instruktion der Tutoren); (iii) fehlende Modulbeschreibungen im eVV oder von den vorhandenen Modulbeschreibungen stark abweichende Inhalte.

Die FSI Biologie schlägt vor, die Bachelormodule (Kombi und Mono) bei Bedarf und mit jährlicher Wiederholung mit den verantwortlichen Dozierenden im AK Biologie durchzusprechen. Die Ziele und Wünsche sind dabei:

- *Inhaltliches Konzept der Module: Unterstützung einer sinnvollen, aufeinander aufbauenden Gestaltung der Module; Erstellung / Vervollständigung / Aktualisierung der Beschreibungen aller Module im eVV ("Modulhandbuch").*

(Anmerkung RK: beim Fachgespräch im November 2014 zu den Masterstudiengängen der Biologie waren die Modulbeschreibungen für die externen Fachgutachter ein wichtiges Kriterium bei der Beurteilung der inhaltlichen Angemessenheit und Qualität der Studiengänge. Dies wird beim Fachgespräch zu den Bachelorstudiengängen auch wieder der Fall sein. Die Beschreibungen der Bachelormodule sollen deshalb spätestens bis Oktober 2015 erstellt bzw. aktualisiert werden)

- *Zeitplanung der Kurse: Verbesserung von Kursen, über die sich Studentinnen und Studenten derzeit häufig beschweren;*
- *Definition der Lernziele bereits in der Modulbeschreibung;*
- *Dozierende, die weniger Erfahrung haben, können z.B. Tipps von Dozierenden mit mehr Erfahrung erhalten;*
- *Austausch über den Umgang mit sehr vielen Studierenden z.B. in Seminaren (Welche Methoden funktionieren gut? Welche gar nicht?);*
- *Strengerer Rahmen für die Modulbeschreibungen im Bachelorstudiengang als im Masterstudiengang.*

(2) Systembedingte Mängel: Natürlich sind wir uns bewusst, dass die Probleme nicht nur mit der Lehre in einzelnen Modulen zu tun haben, sondern auch systembedingt sind. Dagegen möchten wir etwas unternehmen.

Die Ausbildungsqualität wird negativ beeinflusst durch:

- *Erhöhung der Studierendenzahlen: Vorgabe vom Berliner Senat (mehr Lehrämter)*
- *Curricularnormwert für Kapazitätsberechnungen (CNW): die Biologie muss nächstes Jahr 26 Studierende mehr als nach CNW berechnet aufnehmen; CNW wird wegen neuer Professuren mit viel LVS (Lehrverpflichtung) weiter steigen*
- *Präsenzzeiten: haben Einfluss auf CNW und damit Studierendenzahl; sind von Abt. V festgelegt auf nicht höher als 1:3 (also 25%; die Geisteswissenschaften liegen irgendwo zwischen 1:2 und 1:3), ausnahmsweise 1:2 (aber: in HU teils 1:1!); WICHTIG: Präsenzzeiten nicht nur erhöhen, sondern sinnvoll nutzen!; die Biochemie und Chemie haben derzeit das Problem noch auf andere Weise gelöst, es wird dort aber bei der nächsten Überarbeitung der SPOs ebenfalls problematisch; gewünscht wird ein fachbereichsweites Vorgehen zur Verbesserung der Situation im Sinne der Studierenden (Verbesserung der Ausbildungsqualität).*
- *Konzept der Regierung: mehr Studierende in kürzerer Zeit durch das Studium schleusen. Dies verschlechtert die Ausbildungsqualität und die Studierenden diskutieren Wege um dies zu verhindern bzw. darauf aufmerksam zu machen: mit Zeitungsartikel an die Öffentlichkeit gehen? Berliner Senat ansprechen? Gemeinsamer offener Brief von DozentInnen und Studierenden (gibt es dazu Bereitschaft unter den ProfessorInnen?)? Unterschriftensammlung unter den Studierenden zur Vorlage bei Präsidium, Senat, Presse?*

Lösungen? Wir möchten in der AK-Bio zur Diskussion stellen:

- *reine Lehrprofessuren? Wäre nicht optimal weil Forschung mit Lehre verbunden bleiben soll. Andererseits könnte es für die Grundlagenlehre und die Kontinuität von Bachelormodulen, vor allem Basismodulen, evtl. sinnvoll sein;*
- *Mittelbau wieder stärken und in Bachelorausbildung einsetzen?*
- *Bessere Grundfinanzierung der Uni statt Druck zum Einsatz von Drittmitteln für die Lehre?*

TOP 2 Verschiedenes

Der Vorsitzende der AK-Biologie stellt fest, dass die Funktions- und Beschlussfähigkeit des AK-Biologie mangels Teilnahme an den Sitzungen seit geraumer Zeit nicht mehr gegeben ist. Der IR wird aufgefordert, sich damit zu beschäftigen.